

**Antrag**

**P 04**

**Antragsteller:** VBE Bundesvorstand

1 **Betreff:** **Aus der Krise in die Qualität**

2 **Antragstext:** Die Bundesversammlung möge beschließen, dass der  
3 Bundesvorstand dafür eintritt, dass die Qualität im Ganztage unerlässlich ist.

4  
5 Im Zentrum aller bildungspolitischen Entscheidungen muss künftig die Qualität stehen und  
6 nicht der Rotstift. Zu lange wurden Weichenstellungen in der Bildung unter einseitigen  
7 ökonomischen Gesichtspunkten getroffen. Der Verband Bildung und Erziehung (VBE)  
8 positioniert sich klar dagegen: Bildung ist das Fundament für gesellschaftlichen  
9 Zusammenhalt, individuelle Selbstbestimmung und die Teilhabe an demokratischen  
10 Prozessen. Nicht zuletzt beeinflusst sie auch die wirtschaftliche Lage Deutschlands. Wer  
11 Bildungsqualität sichern und steigern will, investiert vorausschauend in Personal,  
12 Räumlichkeiten, Ausstattung und Weiterbildung und reagiert nicht nur auf Krisen.

13  
14 Chancen und Herausforderungen der Gegenwart

15 Aktuell steht das Bildungswesen vor zentralen Herausforderungen und Chancen zugleich.  
16 Erste Entspannungen, die sich perspektivisch auf dem Arbeitsmarkt abzeichnen, dürfen auf  
17 keinen Fall dazu führen, dass vorhandene Ressourcen abgebaut oder Lehrkräfte entlassen  
18 werden. Dass bereits in einigen Bundesländern Einstellungsstopps verhängt wurden, ist ein  
19 Schritt in die falsche Richtung. Vielmehr gilt es, die einmalige Chance, vor der die deutsche  
20 Bildungslandschaft derzeit steht, zu nutzen und gewonnene Kapazitäten zielgerichtet in die  
21 qualitative Weiterentwicklung des Schulsystems zu investieren. Dies gilt ebenfalls für  
22 bundesseitige Förderprogramme wie das Startchancenprogramm oder Investitionen aus  
23 dem Sondervermögen. Nur so werden nachhaltige Verbesserungen wie individuelle  
24 Fördermaßnahmen, multiprofessionelle Teams oder eine Entlastung von Lehrkräften  
25 möglich. Gerade hier müssen die Erfahrungen aus der Zeit des Mangels weiterhin genutzt  
26 werden, um eine nachhaltige Stärkung der Qualität zu erzielen und jedem Kind das Recht  
27 auf eine bestmögliche Lernumgebung zu sichern.

28

29  
30 Von Ganzttag bis Digitalisierung – Qualität braucht Verlässlichkeit statt Ad-hoc-Programme  
31 Mit dem ab dem kommenden Schuljahr geltenden Rechtsanspruch auf ganztägige  
32 Betreuung entsteht eine große Chance wie auch eine Verpflichtung. Der VBE betont:  
33 Ganzttag darf kein reines Betreuungsangebot sein, sondern muss als pädagogisch  
34 anspruchsvolles und niedrighschwelliges Bildungsangebot gestaltet werden.

35  
36 Aber auch an anderen Stellen, drohen gutgemeinte Maßnahmen der jüngeren  
37 Vergangenheit teils ins Gegenteil umzuschlagen. So machten die aktuellen Ergebnisse der  
38 vom VBE beauftragten repräsentativen forsa-Umfrage zur Berufszufriedenheit von  
39 Schulleitungen deutlich, dass beispielsweise noch immer zehn Prozent der Schulen in  
40 Deutschland ohne Klassensätze an digitalen Endgeräten sind.

41  
42 Auch bei der gezielten Förderung über das Startchancenprogramm bestehen weiterhin  
43 Herausforderungen. Zwar folgt die Auswahl der geförderten Schulen erstmals klaren  
44 sozialen Kriterien und erreicht gezielt Standorte mit besonders hohem Förderbedarf.  
45 Dennoch reichen die Mittel angesichts der Vielzahl von Kindern in schwierigen sozialen  
46 Lagen schlichtweg nicht aus, um flächendeckend Chancengerechtigkeit herzustellen.  
47 Vielfach erschweren zudem administrative und bürokratische Vorgaben die schnelle und  
48 wirksame Umsetzung der Förderung, gerade in Schulen mit geringeren Ressourcen. Die  
49 notwendige strukturelle Verbesserung der Bildungschancen bleibt dadurch oft aus, und das  
50 Ziel einer systematischen Herstellung von Bildungsgerechtigkeit wird nicht umfassend  
51 erreicht.

52  
53 Dafür braucht es ausreichend qualifiziertes Personal, eine angemessene räumliche  
54 Ausstattung für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler und pädagogische Standards, die  
55 auf die individuellen Bedürfnisse und Potenziale der Heranwachsenden eingehen. Ohne  
56 konsequente Qualitätsorientierung und Verlässlichkeit in der Finanzierung und Umsetzung  
57 werden gute Ansätze zur Mogelpackung und gehen zu Lasten der Kinder und der  
58 gesellschaftlichen Entwicklung insgesamt.

59  
60 Bildungspolitik mit langfristiger Strategie  
61 Bildungspolitik darf sich nicht länger reaktiv im Krisenmodus erschöpfen. Stattdessen  
62 braucht es eine klare Strategie zur systematischen Verbesserung: Konzepte zur  
63 Entwicklung schulischer Qualität, Unterstützung für die Professionalisierung aller  
64 pädagogisch Mitarbeitenden und die Schaffung von Rahmenbedingungen, die die  
65 Attraktivität des Lehramts – auch in Konkurrenz zu anderen Berufsfeldern – langfristig  
66 sichern. Dazu zählen eine verlässliche Personalausstattung, kontinuierliche Fort- und  
67 Weiterbildung, zeitgemäße Ausstattung und ein modernes Schul- und  
68 Gesundheitsmanagement.

69

70 Vision und Verantwortung für Bildungsgerechtigkeit

71 Nur mit einer Bildungspolitik, die entschlossen auf die Steigerung der Bildungsqualität setzt,  
 72 kann Bildungsgerechtigkeit erreicht werden. Wer sich mit kurzfristigen Lösungen  
 73 zufriedengibt, verstetigt Ungerechtigkeiten und verbaut Kindern Zukunftschancen.  
 74 Zeitgemäße Bildung braucht Vision, Mut und den festen politischen Willen, Qualität als  
 75 oberste Maxime zu verankern.

76

77 **Begründung:** mündlich

78

<b>Finanzen:</b>	Antrag ist finanzrelevant <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein geplante / geschätzte Kosten: zu finanzieren aus Haushaltsposition:
------------------	--

<b>Beschluss:</b>	<input type="checkbox"/> beschlossen, wie beantragt:
	<input type="checkbox"/> beschlossen mit folgender Änderung:
	<input type="checkbox"/> abgelehnt
	<input type="checkbox"/> zurückgezogen
	<input type="checkbox"/> überwiesen als Material an: